

Juni 2014 **MST.aktuell**

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH

**City-Management
Tourismus
Redaktion+Grafik
Veranstaltungen**
Baustelle City
Tourismus-Kooperation
Redaktions-Volontär
Der neue Stadthafen
→ Seite 2

Stadthalle
Zusammenarbeit mit
Fotogruppe Saarn
→ Seite 6

Camera Obscura
Alljährlicher
Frühjahrsputz
→ Seite 7

Immobilien
Sanierung und Spenden-
aktion Schloß Broich
Schloß Styrum aktuell
→ Seite 8

MülheimPartner
MEINE STADT. MEIN
FILM. – die Vierte
→ Seite 10

Dies & Das
Vorgestellt:
Marc Baloniak
„Mein Lieblingsort“:
Olaf Kracht
Veranstaltungstipps
Juni bis August 2014
→ Seite 11



Editorial

MST
Mülheimer Stadtmarketing
und Tourismus GmbH

Liebe Leserinnen
und Leser,

mit dem 1. Promenadenfest
am 11. Mai, das am verkaufs-
offenen Sonntag und Muttertag
zusammen mit „Die City spielt“
gefeiert wurde, erfolgte nicht
nur die offizielle Eröffnung des
Stadthafens: Die Promenade
selbst bestand ihre „Feuertau-
fe“ als neuer Veranstaltungsort
in traumhafter Lage.

Direkt gegenüber der Stadthal-
le am Ruhrufer, am Fuße der
Innenstadt und umgeben von
historischer und ebenso von
neuer, hochwertiger Bebau-
ung ist eine kleine, aber feine

Fläche für Events entstanden,
die als Symbol für die starken
Seiten unserer Stadt steht: Urba-
nität, Natur, Historie und Kultur
vereinigen sich hier in schönster
Harmonie.

Wir freuen uns auf hoffentlich
viele weitere Begegnungen mit
Ihnen an diesem Ort!

Ihre
Inge Kammerichs
und das MST-Team

Neue MülheimPartner-Saison



Acht Mülheimer Unter-
nehmen haben sich als
MülheimPartner zusammen-
geschlossen, um gemeinsam
mit der MST GmbH familien-
freundliche, originelle und
für alle Mülheimerinnen und
Mülheimer ansprechende

Veranstaltungen zu realisie-
ren. Nun starten die Partner
in die fünfte Saison – unter
anderem mit dem 4. Video-
clip-Wettbewerb, der bereits
auf eine erfreulich positive
Resonanz gestoßen ist.

Baustelle City Faltplan erleichtert Parkplatz-Suche



Baustellen und Parkplätze – im Zusammenhang mit der Innenstadt eignen sich beide Themen seit Jahren als „Munition“ für hitzige Debatten. In der Tat erforderten die Baumaßnahmen zur neuen Verkehrsführung, am Rathaus sowie an der Ruhrpromenade häufige Sperrungen und Umleitungen. Die Belastungen für die Geschäftsleute, Anwohner und Verkehrsteilnehmer waren ebenso unvermeidbar wie unangenehm. Kaum sind einige

dieser „Hürden“ verschwunden und die positiven Auswirkungen der Projekte zu spüren, stehen die nächsten Arbeiten bevor: Auch in den nächsten Monaten wird – zunächst vor allem im östlichen Teil der City – weiter „gebuddelt“.

Auf Initiative von Gudrun von der Linden wurde deshalb ein Innenstadtforum eigens zu dieser Thematik einberufen. Beigeordneter Prof. Peter Vermeulen und Andreas Pape,

Abteilungsleiter Bau und Betrieb von Straßen, informierten die rund 60 Teilnehmenden umfassend über die geplanten oder bereits begonnenen Bauprojekte, die den Verkehrsfluss in oder aus Richtung City erschweren. Baumaßnahmen an der Adolf- und Kaiserstraße, Dimbeck, Schloßbrücke und Mendener Brücke werden den Verkehr für einige Monate beeinträchtigen. Weit aus langfristiger Staus und Umleitungen werden dagegen an der

Aktien-, Brück-, Heißener- und Essener Straße, am Klöttchen, Hingberg und Tourainer Ring im Zuge der Erneuerung des Rumbach-Kanals und des Entwicklungsgebietes City Nord bis über das Jahr 2016 hinaus buchstäblich unausweichlich sein.

Erste Ideen zur Unterstützung der Kaufleute von vergünstigtem Parken bis hin zur regelmäßigen Information wurden beim Innenstadtforum bereits ausgetauscht. Als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Einzelhandel wird Gudrun von der Linden die schnelle Kommunikation über die Baumaßnahmen gewährleisten und dazu ein entsprechendes Informationssystem entwickeln.

Kurze Wege vom Geschäft bis zum Auto sind gerade bei Umleitungen und Baustellen ein klares Shopping-Argument. Parkplätze sind in der City durchaus reichlich vorhanden: Rund 3.250 davon gibt es in unmittelbarer Nähe der Einkaufsstraßen – oder

darunter. Ergänzend zur Broschüre „Unsere City. Einkaufen in der Innenstadt Mülheim an der Ruhr“ ist nun der Faltplan „Unsere City. Parken in der Innenstadt“ erschienen, der einen schnellen Überblick über das aktuelle Angebot erleichtern soll. Parkhäuser, Tiefgaragen und Behindertenparkplätze sind in dem Plan ebenso ausgewiesen wie auch Frauen- und Familienparkplätze sowie Motorradparkplätze. Weitere Informationen bietet die Übersicht zu Öffnungszeiten, Tarifen, Ausstattung und Ansprechpartnern der verschiedenen Parkmöglichkeiten in Mülheims Innenstadt. Gestaltet wurde der Faltplan von der MST-eigenen Grafik, die City-Managerin koordinierte die Inhalte, die Kartografie stammt vom Amt für Geodatenmanagement und Kataster.

Der praktische Plan im Format 10 x 14,5 cm liegt kostenlos in den Geschäften der Innenstadt, im Rathaus und in der Touristinfo im MedienHaus aus. ■

KONTAKT

Gudrun von der Linden (City-Management),
Tel.: 0208 / 960 96 43, gudrun.vonderlinden@mst-mh.de

Touristische Kooperation mit lokalen Partnern: Macke macht's möglich

Die Ausstellung „August Macke. Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies“, die vom 2. Februar bis zum 27. April im Kunstmuseum in der Alten Post zu sehen war, hat sich als wahre Erfolgsgeschichte erwiesen. Ebenso zeigte sich die Kooperation zwischen der Tourismus-Abteilung der MST und dem Kunstmuseum als sehr wirkungsvoll. Bereits im Herbst 2013 besprachen Museumsleiterin Dr. Beate Reese, Dr. Michael Kuhleemann (Stiftung Sammlung Ziegler) und Marc Baloniak, Leiter der Tourismusabteilung, erste Vorstellungen zur Vermarktung der Macke-Ausstellung. Hierzu gehörte unter anderem die Präsentation auf den Messen CMT in Stuttgart und auf der Reise & Camping in Essen. Zuvor fand die Ausstellung bereits Platz in den Print-Produkten, die extra rechtzeitig für die Messen produziert wurden. Und schon früh, nämlich während des Weihnachtsgeschäftes, platzierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MST Informationen zur Macke-Ausstellung in der



Touristinfo und organisierten den Karten-Vorverkauf für das Museum. Zum ersten Mal hatten Gäste die Möglichkeit, online Tickets für einen Museumsbesuch zu buchen – über die städtische Homepage, die Homepage des Kunstmuseums und alle in Deutschland

angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Der Vorverkauf, bei dem insgesamt rund 861 Karten (Stand: 28. April) abgerufen wurden, startete im Dezember 2013. Mit den im Vorverkauf erworbenen Tickets gab es zudem 10% Rabatt im Museumsshop.

Speziell im Rahmen ihrer Erlebnistouren nahm die MST zwei Ausstellungs-Führungen für MST-Gäste in ihr Programm auf, die bereits innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren.

Besonders gut nachgefragt war ebenfalls die von der MST entwickelte „August-Macke-Pauschale“ mit Übernachtung von Donnerstag bis Sonntag inklusive Museumseintritt für 39,- € pro Person im Doppelzimmer und 59,- € im Einzelzimmer.

Vier Betriebe, die von der MST angeschrieben wurden, waren bereit, sich an dem Projekt zu beteiligen, darunter das Vier-Sterne-Haus Best Western, Hotel Kuhn mit drei Sternen sowie Hotel Noy und Hotel Mintarder Wasserbahnhof. Die Bewerbung dieser touristischen Pauschale erfolgte auch über die Homepage des Museums. Die Resonanz: 152 Übernachtungen konnten verkauft werden (Stand: 28. April)! Viele Buchungen gingen aus

Süddeutschland ein – eine positive Reaktion auf den Messeauftritt in Stuttgart. Aber auch Gäste aus Niedersachsen, Hessen und natürlich Nordrhein-Westfalen kamen in die Stadt am Fluss, nutzten sogar



ihren Aufenthalt und buchten direkt eine Verlängerungsnacht. Auch die Gastronomie in der Innenstadt konnte sich infolge der Macke-Ausstellung über eine willkommene Belegung freuen.

Die Zusammenarbeit ist „insgesamt sehr erfolgreich verlaufen und man sollte überlegen, dauerhaft eine Kooperation, beispielsweise mit Übernachtungspauschalen, durchzuführen“, bilanziert Marc Baloniak, Leiter der Tourismus-Abteilung. ■

KONTAKT

Touristinfo im MedienHaus, Synagogenplatz 3,
Tel.: 0208 / 960 96 41, E-Mail: touristik@mh.de

Porträt Daniel Brüning



Wenn man schon im Leben nicht in einem richtigen Schloß wohnen kann, dann doch wenigstens in einem arbeiten! Was liegt also in Mülheim an der Ruhr näher, als in den altehrwürdigen Mauern von Schloß Broich die eigenen Talente für Stadt- und Kulturlandschaft einzusetzen? Hier, wo die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH sitzt, soll für mich als neuer Volontär also in Zukunft die Reise hingehen, ausgehend von meiner Heimat Dortmund. Wenn man von Geburt an in einer Bier- und Fußballweltstadt lebt, kommt man, wenn

man sich zumindest aus dem runden Leder nicht allzu viel macht, auch nicht immer leicht durch den Tag. Aber was soll's, ich mag ja das Ruhrgebiet so ganz allgemein und wo könnte man zentraler aufgehoben sein als da, wo dieser heimatbildende Fluss direkt durch ein Stadtzentrum fließt?

Is ich nun hier im schönen Mülheim landete, vergingen einige mit Blut, Schweiß und Tränen gefüllte Jahre (sage ich mit einem doppelten Augenzwinkern), die ich als Student der gepflegten Geisteswissenschaften verbrachte.

An der Ruhr-Universität Bochum (berühmt, berüchtigt, geliebt und gehasst für ihren ruinenhaften Charme) habe ich meinen Bachelor of Arts in Kunstgeschichte und Anglistik errungen, gefolgt von einem darauf aufbauenden Master of Arts. Obwohl ich bereits im Rahmen des Englisch-Studiums ein Auslandspraktikum in London absolvieren durfte und dabei in die Filmbranche reinschnuppern konnte (was leider in einen eher tristen britischen Winter fiel), entschloss ich mich, wie man sieht, das Zweitfach dann doch noch zu wechseln.

Irgendwas mit Medien halt! Medienwissenschaft, ganz zu schweigen von Kunstgeschichte, ist natürlich an sich ein sehr theorielastiges Fach, aber das glich sich dann wieder durch meine extracurricularen Betätigungsfelder aus, beispielsweise der einem Praktikum folgenden redaktionellen Mitarbeit bei „CT das radio“, dem Bochumer Campussender, dem ich immer noch sehr verbunden bin. Eine gewisse Portion Belastbarkeit und ein Faible für kreative Lösungen, wenn nicht gar schamlose Spielerei mit Worten maße ich mir daher schon an. (Kultur-)

journalistische Arbeit habe ich dementsprechend vor allem in gesprochener Form, aber auch schriftlich für Onlineportale, bevorzugt im Bereich Kino und Kultur, ausgeübt. In den letzten Monaten kam zudem eine Beschäftigung beim WDR in Dortmund hinzu.

Student war ich dann jedoch auch mal lange genug – so beendete ich Anfang des Jahres endlich das Masterstudium mit einem verstärkten Fokus auf Games – also Videospielen, ihrer Ästhetik und ihrer Bedeutung für die heutige (Pop-)Kultur.

Dementsprechend gehören zu meinen Hobbies interaktive Medien wie digitale Spiele, natürlich auch Film und aktuelle (US-)TV Serien sowie das Zeichnen, Schreiben und zum frischluftbedingten Ausgleich auch hin und wieder bescheidene Fahrradtouren.

Hinzu kommt natürlich ein gewisses Interesse an bildender Kunst (logisch, beim

Studium der Kunstgeschichte) und eine Vorliebe für historische Bauwerke, was mich wiederum in diese altehrwürdigen, aktuell rettungsbedürftigen Gemäuer, führt. Mülheim sehe ich als eine Stadt mit viel Potenzial, das ich durch meine nun im Juni begonnene Volontärsarbeit noch weiter zu fördern hoffe.

Im Juni wurde beispielsweise das immer wieder beliebte Pfingst-Spektakulum direkt vor der ritterlichen Haustür veranstaltet und die benachbarte MüGa-Wiese in ein mittelalterliches Heerlager verwandelt. So kann ich mich bei Schmiedehämmern, Lagerfeuerduft und Frühsommeratmosphäre auf die kommenden Projekte rund um die MST freuen.

Also beginnen wir doch einfach mal mit der Aktion www.schloss-retter.de – schon damit uns der Arbeitsplatz nicht bald schon ganz buchstäblich unter den Füßen wegbreicht...

KONTAKT

Daniel Brüning, Tel.: 0208 / 960 96 30
daniel.bruening@mst-mh.de

Der neue Stadthafen

Mülheim an der Ruhr hat seit dem 11. Mai offiziell einen eigenen Stadthafen. Eröffnet wurde er mit dem von der MST konzipierten 1. Mülheimer Promenadenfest, das zusammen mit „Die City spielt“ und dem Tag des Mül-

heimer Sports gefeiert wurde. Rund um den Stadthafen bis hinauf zum FORUM Mülheim haben an diesem Tag insgesamt etwa 35.000 Besucher sich das bunte Treiben trotz des stürmischen Wetters angeschaut.

„Das war sicherlich nicht die letzte Veranstaltung am neuen Stadthafen“, weiß Geschäftsführerin Inge Kammerichs zu berichten und freut sich auf zukünftige Events mit einer tollen Aussicht auf die Ruhr und die Stadthalle. Nicht nur die Innenstadtnähe, die umliegenden Gastronomien und die zahlreichen Sitzmög-



lichkeiten am Hafenbecken machen den neuen Treffpunkt im Ruhrbania-Bereich so attraktiv.

Ab sofort können 15 Boote zeitgleich vor den Toren der Innenstadt an den Steganlagen „parken“. Eigens für die kleineren Wasserfahrzeuge, wie Paddelboote oder Kanus, wurde ein Schwimmsteg erbaut, der zum einfachen Be- und Aussteigen dient. Die Gäste der „Weißen Flotte“ mit den Sonderfahrten-Zielen Duisburg oder Oberhausen können ab sofort ebenfalls an dem nebenan gelegenen neuen Stadtsteiger Ruhrpromenade ihre Reise über die Ruhr starten. ■



KONTAKT

Inge Kammerichs, Tel.: 0208 / 960 96 11
inge.kammerichs@mst-mh.de

Vom Kloster in die Stadthalle

Ihr Treffpunkt – die Begegnungsstätte im Kloster – war „Namenspatin“ der Fotogruppe Saarn, deren Mitglieder aus dem ganzen Stadtgebiet stammen. Aus dem lockeren Zusammenschluss foto-begeisterter Mülheimer und einer Mülheimerin formierte sich seit 23 Jahren ein

le Truppe besonders gern vor die Linse – und genau diese spannenden, neuen Perspektiven sucht die MST immer wieder für die zahlreichen Printprodukte. Da lag es nahe, dass Chefredakteurin Heike Blaeser-Metzger den Kontakt knüpfte und sich rasch eine unkomplizierte Zusam-

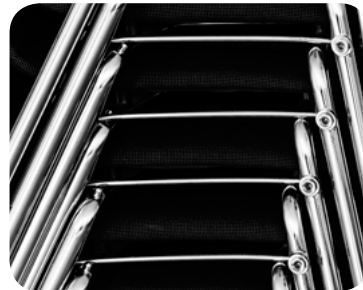
City-Managerin Gudrun von der Linden wurde eingeschaltet und fand flugs in Hotelier Karlheinz Noy einen engagierten Immobilienbesitzer, der ein leerstehendes Ladenlokal auf der Schloßstraße immer wieder gern für Ausstellungen zur Verfügung stellt. Seit dem 9. April werden dort nun 26 Bilder von 18 Mitgliedern präsentiert – sehr unterschiedliche Motive, an denen sich das breite Spektrum der Arbeiten der Gruppe hervorragend ablesen lässt.

Ein echtes „Mammutprojekt“ ist dagegen bis zum Jahresende noch in Arbeit: Der Wandelgang der Stadthalle wird im nächsten Frühjahr, rechtzeitig zu den großen Veranstaltungsreihen der Stücke und zum Klavier-Festival-Auftakt mit einem neuen Projekt



„harter Kern“ von derzeit 23 höchst professionell arbeitenden Amateuren, deren Bilder häufig in der Lokalpresse abgedruckt und bei Fotowettbewerben prämiert werden. Die Stadt am Fluss nimmt die agi-

menarbeit entwickelte. Und ebenso wie die MST häufig spontan Fotos benötigt, sucht die Fotogruppe nach Ausstellungsmöglichkeiten – und hier konnte die MST wiederum helfen.



der Fotogruppe geschmückt, das einen besonderen Bezug zu diesem Ort und anderen Immobilien der MST haben wird.

Der Blick hinter die Kulissen der facettenreichen Veranstaltungen in dem Kultur- und Kongresszentrum könnte für die Fotografen reizvolle Perspektiven eröffnen, hatten sich Heike Blaeser-Metzger und Jenny Baran, Leiterin des Projektmanagements, überlegt. Deren Interpretationen würden wiederum den Betrachtern interessante Einblicke und Eindrücke vermitteln. Da kann ein eher be-

langloses technisches Detail aus dem richtigen Blickwinkel eine verblüffende Ästhetik erhalten, die Pianistin bei der Probe ganz anders „rüberkommen“ als im Konzert oder der Feuerwehrmann hinter dem Vorhang echte „Backstage“-Atmosphäre vermitteln. Auch die Architektur und Umgebung der Stadthalle, des Schlosses Broich und der Camera Obscura sind fotografische Leckerbissen, die für die Gruppe reichlich „Futter“ bieten dürften.

Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein! ■

KONTAKT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr, Jenny Baran,
Tel.: 0208 / 940 96 14, stadthalle@mst-mh.de
www.stadthalle-muelheim.de

Frühjahrsputz in der Camera Obscura



ren, zu warten. Auch Ingenieur Rainer Robotta, längst in Pension, aber Konstrukteur des technischen Wunderwerks, schaute bei der Gelegenheit in privater Mission vorbei. „Die Wartung erfolgte in den ersten Jahren der 1992 eingebauten Camera Obscura noch mit der Mülheimer Feuerwehr, bei Wind schwankte der Korb in der Höhe sehr“, weiß er zu berichten. Die Wartung und Reinigung ist erforderlich, da sich Schmutz auf die Optik legt und eine gute Sicht nach einigen Jahren nicht mehr gewährleistet wäre.

„Durch die regelmäßige Reinigung haben wir nie



Probleme mit der Sicht, immerhin haben wir täglich acht Vorführungen, und die Optik muss heiße Temperaturen im Sommer und kalte Temperaturen im Winter aushalten“, erläutert Museumsleiter Dr. Tobias Kaufhold.



Nach rund einer halben Stunde haben die Experten in luftiger Höhe den Spiegelkopf mit der Optik ausgebaut und bringen das kostbare Stück zur Erde hinunter. Auf einem in der Cafeteria aufgebauten Bierzelttisch ist eine Arbeitsfläche entstanden, Werkzeugtaschen stehen daneben. Dr. Frank macht sich erst einmal ans Spülen, mit Wasser und Spülmittel wird die Frontscheibe, die den Abschluss der Camera zur Außenwelt darstellt, grob gereinigt, bevor eine spezielle Reinigungsflüssigkeit aufgetragen wird. Ebenso wird bei der Optik verfahren, deren Durchmesser 140 mm beträgt. Zwischendurch wird beraten, was optimiert werden sollte am Spiegelkopf, spätestens im nächsten Jahr. „Das ist etwas Besonderes, das einmal im Jahr hier zu tun, es gehört nicht zum täglichen Geschäft“, bestätigt Dr. Stefan Frank. Und doch kommt auch der Staubsauger, wie beim normalen



Hausputz zum Einsatz, wenn das Innere des Spiegelkopfs gereinigt wird.

Immer wieder fasziniert sind die Besucherinnen und Besucher von den scharfen Bildern, die bei der Projektion der Camera Obscura zu sehen sind.

Für ein Jahr können sie nun wieder die beste Sicht genießen! ■

KONTAKT

Camera Obscura mit dem Museum
zur Vorgeschichte des Films, Tel.: 0208 / 302 26 05
E-Mail: camera-obscura@mst-mh.de
www.camera-obscura-muelheim.de

Schloß Broich: Rück- und Ausblick auf bereits vier Bauabschnitte!



Die Baufortschritte sind offensichtlich. Die Fassade des Schlosses „erstrahlt“ förmlich zur Straßenseite, die umfangreichen Arbeiten am Turm, der sich als äußerst instabiles Sorgenkind des Bauabschnittes erwies, sind abgeschlossen, nur die Sockelfundamente erhalten derzeit noch den letzten Feinschliff.

Neben dem Toreingang steht schon längst das nächste Gerüst: Dieser im Innenhof gelegene Abschnitt der Ringmauer wurde vorgezogen, um bei den Veranstaltungen eine Gefährdung

der Gäste ohne die bisher dort stehenden, unschönen Absperrgitter ausschließen zu können. Auch hier galt es die besonderen Anforderungen des Gebäudes und seiner Nutzung zu berücksichtigen: Da der zweite Rettungsweg sowohl aus dem Hochschloß als auch aus dem Rittersaal über die Brücke bzw. die Treppe innerhalb der Ringmauer-Seite verläuft, musste eigens ein Treppenturm in das Gerüst integriert werden, um die Fluchtwege zu gewährleisten. Über 20 t Mörtel werden notwendig sein, um dieses verhältnismäßig kleine Teilstück der

Mauer zu stabilisieren: Erst beim Verpressen des Materials wurde deutlich, wie groß die Hohlräume im Inneren der Mauern tatsächlich sind. Mit 116.500 € wird dieser Bauabschnitt gefördert, davon stammen 78.000 € vom Bund und 38.500 € vom Land NRW.

Der genaue Blick durch das Eisengitter offenbart eine weitere Maßnahme, die zumindest für die nächsten Jahre sicherstellt, dass die historisch bedeutendsten Teile der Burganlage erhalten bleiben: Die 2013 durchgeführte Notsicherung der Turmfragmente im Kern der Ringmauer-Umfassung bewahrt die nach dem langen Winter 2012/13 massiv frost- und feuchtigkeitsgeschädigten Mauern aus dem 9. Jahrhundert vor dem Einsturz. Für die Notsicherung der akut einsturzgefährdeten Turmfragmente aus dem 9. Jahrhundert sind letztmalig Zuschüsse des Landes in Höhe von 63.000 € geflossen.

Ende Mai hat zudem der Aufbau neuer Gerüste an der Ringmauer begonnen. Der erste Teil, in dem bereits im Jahr 2011 zwei Segmente aufgrund der drohenden Einsturzgefahr mit einem Holzkorsett versehen werden

eingesetzt, ebenso wie für die Förderung des Bauabschnittes an der Fassade. Ihre neuen Mülheimer „Amtskollegen“, Astrid Timmermann-Fechter und Arno Klare, trafen sich Ende Mai mit Ulrike Flach, Geschäftsfüh-



mussten, wird nun saniert. Ebenfalls wieder eine komplexe Aufgabe, die sich bis in das nächste Jahr hineinziehen wird. Dieser Abschnitt wird aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm IV des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien mit rund 200.000 € gefördert. Dafür hatte sich die frühere Bundestagsabgeordnete und Staatssekretärin Dr. h.c. Ulrike Flach in Berlin erfolgreich

erin Inge Kammerichs und Prokuristin Heike Blaeser-Metzger auf der Baustelle zum informativen Gedankenaustausch – natürlich verbunden mit der Hoffnung, auch für die noch ausstehenden weiteren Bauabschnitte an der Ringmauer, im Innenhof, an den Turmfragmenten und der Mauer zur MüGa erneut Mittel aus Sonderprogrammen erfolgreich beantragen zu können. ■

Eine Torte für Schloß Broich



160 Schloßsteine aus Blätterteig, umgeben von köstlicher Schokolade, dekoriert mit grünem Schloßfefe aus Marzipan fertigte Brigitte Ruß, Inhaberin von „Café Mölmsche Leckereien“ am Schloßberg, im September 2013 an. Zum dreijährigen Bestehen ihres Cafés hatte sie sich eine besondere Aktion ausgedacht: Zu Gunsten von Schloß Broich, das wegen der umfangreichen Sanierungsarbeiten auf der Suche nach Fördermitteln und Unterstützung ist, verkaufte sie das Backwerk unter dem Motto „Eine Torte für Schloß Broich“ an ihre Gäste. Für mindestens 1,- € konnte man die Leckerei erstehen – nach oben waren keine Grenzen gesetzt. Zusammen kamen am 11. und 12. Sep-

tember insgesamt 318,- €. Aufgestockt wurde der Betrag von der Volksbank Mülheim-Mitte.

Brigitte Ruß und Monique Selendic, Filialleiterin Volksbank Mülheim-Mitte, übergaben den Scheck über 500,- €. „Diese schöne Idee beweist, wie sehr den Mülheimerinnen und Mülheimern das Schloß ans Herz gewachsen ist“, bedanken sich Geschäftsführerin Inge Kammerichs und Prokuristin Heike Blaeser-Metzger bei Initiatorin Brigitte Ruß, Unterstützerin Monique Selendic und den Café-Gästen.

Ab sofort besteht die Möglichkeit, für die Sanierung zu spenden! Folder mit Infos und Einzahlungsscheinen

werden im ganzen Stadtgebiet verteilt und liegen unter anderem in der Touristinfo, im Rathaus, in vielen Geschäften und Banken aus. An einer eigenen Homepage unter der Domain www.schloss-retter.de wird noch gearbeitet, ebenso an verschiedenen Aktionen und Konzepten, die sich an sämtliche gesellschaftliche Gruppen oder auch Unternehmen richten sollen. Die MST-eigenen Veranstaltungen, spezielle Events für das Schloß oder auch Baustellen-Führungen werden natürlich ebenso zur Information und Spenden-Werbung genutzt. Spenden können unter folgendem Kassenzettel, das ausschließlich für die Sanierung des Schlosses eingerichtet wurde, auf das Konto der Stadt eingezahlt werden:

Stadt Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE78 3625 0000 0300 0001 00
BIC: SPMHDE3EXXX
Verwendungszweck:
Kassenzettel 9900000002249
Denkmalschutz ■



Schloß Styrum: Renovierungsmaßnahmen und neuer Pächter



Das romantische Ambiente täuscht: Nach dem Auszug des bisherigen Gastronomen im Frühjahr lag Schloß Styrum keineswegs im Dornröschenschlaf. Außer intensiven Verhandlungen mit verschiedenen Bewerbern und der Diskussion ihrer gastronomischen Konzepte wurden nach einer Bestandsaufnahme bereits erste dringend

erforderliche Renovierungen durchgeführt und ein Gestaltungskonzept abgestimmt.

Nun steht der Vertrag und die Arbeiten können „durchstarten“. Die baulichen Maßnahmen und das Konzept der neuen Pächterin, der Frank Schwarz Gastro Group GmbH, stellen wir in der nächsten Ausgabe ausführlich vor. ■

KONTAKT

Heike Blaeser-Metzger, Tel.: 0208 / 960 96 12
heike.blaeser-metzger@mst-mh.de

MEINE STADT. MEIN FILM.

4. Mülheimer Videoclip-Wettbewerb der MülheimPartner „Mülheim an der Ruhr. Zugewandert – angekommen?!“



Anmeldungen bis
20. Oktober möglich

Menschen aus rund 120 Nationen leben in Mülheim an der Ruhr: Viele sind gerade erst angekommen, andere längst hier zu Hause. Das Ruhrgebiet und auch Mülheim an der Ruhr als Stadt inmitten der Metropole gilt schon seit Jahrhunderten als Schmelztiegel verschiedener Kulturen. Ob französische Hugenotten, niederländische Handwerker, polnische Bergarbeiter, sogenannte „Gastarbeiter“, Asylsuchende, jüdische Kontingentflüchtlinge oder Bürger-

kriegsflüchtlinge: Menschen kamen und kommen aus den unterschiedlichsten Gründen.

Egal, ob man das Thema tagessaktuell darstellen oder tief in die Geschichte der Stadt oder der eigenen Familie eintauchen möchte: Das Motto des diesjährigen Videoclip-Wettbewerbs der MülheimPartner bietet unendlichen Gestaltungsspielraum: „Mülheim an der Ruhr. Zugewandert – angekommen?!“ fragt die MST, die mit ihren Partnern bereits zum vierten Mal zu dem Wettbewerb aufruft. Mit großer Resonanz: 18 Anmeldungen,

darunter auch Schulen, liegen jetzt bereits vor. Wer sich bis zum 11. April angemeldet hatte, nahm inzwischen an einem Workshop teil. Volker Köster, der unter anderem bei den Oberhausener Kurzfilmtagen als Technischer Leiter tätig ist, gab inhaltliche wie auch technische Hilfestellung zu Fragen von der Script-Erstellung bis zum Abspann.

Eine Anmeldung oder Teilnahme am Workshop ist keine Pflicht: Man kann seinen Filmbeitrag ebenso unabhängig davon, aber **spätestens bis zum 20. Oktober 2014** in einem gängigen Produktionsformat (Quick Time, WMV, MPEG etc.) auf einer CD mit ausgefülltem Teilnahmebogen – der in der Touristinfo erhältlich ist oder unter www.muelheim-partner.de zum Download bereit steht – einreichen. Jeder kann mitmachen, sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Zugelassen werden alle Filmbeiträge, die sich mit dem Thema Zuwanderung in Mülheim an der Ruhr

auseinandersetzen. Dabei kann es sich um eine Reportage, einen Kurzfilm, ein Musikvideo, eine Dokumentation oder frei erfundene Story handeln. Die Laufzeit des Filmbeitrages sollte sechs bis sieben Minuten nicht überschreiten. Die Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein (wichtig bei Musik!) und den Anforderungen der Klasse „Freigegeben ohne Altersbeschränkung“ genügen. Mit der Einreichung werden alle Aufführungsrechte an die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) übertragen.

Alle eingereichten Filme nehmen automatisch am Wettbewerb MEINE STADT. MEIN FILM. teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die CD kann **per Post an die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST), Schloß Broich, Am Schloß Broich 28-32, 45479 Mülheim an der Ruhr, geschickt oder direkt dort oder in der Touristinfo im MedienHaus, Synagogenplatz 3, abgegeben werden.**

Preise gibt es natürlich ebenfalls zu gewinnen: Eine unabhängige Jury wählt nach den Preiskategorien wie in Hollywood den besten Film (1.000 €), besten Inhalt (500 €) sowie die beste darstellerische Leistung (250 €) aus. **Außerdem werden die besten Beiträge am 12. November 2014 im Rahmen einer Veranstaltung prämiert und präsentiert.**

MEINE STADT. MEIN FILM. ist eine Initiative der MülheimPartner, einer Gruppe von Mülheimer Unternehmen, die sich gemeinsam mit der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) für ein lebendiges und lebenswertes Mülheim einsetzen. ■



KONTAKT

Christine Meindl, Tel.: 0208 / 960 96 18
christine.meindl@mst-mh.de

PORTRÄT Von Touristen- und Bienenschwärmen

Marc Baloniak und die schönsten Seiten Mülheims

Es macht ihm Spaß, kreativ das touristische Angebot zu gestalten, mit Partnern zusammenzuarbeiten, Dinge voranzutreiben und Menschen zusammenzubringen. Marc Baloniak, 36 Jahre jung, kam 2006 zur MST und leitet seit 2008 die dortige Tourismus-Abteilung. Den Tourismus-Bereich lernte er von der Pike auf: Vor seinem Studium der Tourismuswirtschaft an der Fachhochschule Wilhelmshaven, das er als Diplom-Kaufmann abschloss, absolvierte er eine Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann in Bochum und Waltrop.

„Ich möchte das Bewusstsein schärfen, dass das Ruhrgebiet und Mülheim an der Ruhr touristische Destinationen sind“, sagt der gebürtige Herner. Dazu hat er längst beigetragen. So entwickelte er die „Mülheimer Ruhrperlen“ mit insgesamt 26 Attraktionen, die seit 2010 auch auswärtigen Radfahrern und Wanderern neue Wege zur Erkundung der zahlreichen Perlen, die Mülheim an der Ruhr



zu bieten hat, ermöglichen. Auch das Marketing-Konzept der Weißen Flotte erarbeitete Marc Baloniak: Zum zweiten Mal ist in diesem Jahr in guter Zusammenarbeit ein gemeinsames Programmheft der Weißen Flotten Mülheim an der Ruhr und Baldeney mit umfangreichem Tourenangebot erschienen.

Bereits 2010 war Marc Baloniak mit dem touristischen Marketing der Kulturhauptstadt 2010 betraut, ein anspruchsvolles Projekt, das ebenfalls viel Zeit in Anspruch nahm. Die Wünsche und Be-

dürfnisse von Mülheimern und Besuchern der Stadt bekommt er außerdem hautnah in der Touristinfo im MedienHaus mit, in der es viele Infos und Produkte rund um die Stadt am Fluss gibt.

Einen Ausgleich zum manchmal hektischen Arbeitsalltag findet er draußen auf einem herrlichen Fleck Natur Mülheims, in der Nähe der Mendener Höhen. Zwischen Kopfweiden, zahlreichen Obstbäumen und Feldern, wo sich Hasen und Fasan „Gute Nacht“ sagen, widmet er sich seinen hier beheimat-

teten dreizehn Bienenvölkern. Es ist ein recht arbeitsintensives Hobby, von Mitte April bis Mitte Juli steht eine wöchentliche Schwarm-Kontrolle der Völker an. Dabei werden am Tag schon manchmal rund eine Tonne Gewicht bewegt. Freundin Petra ist mit von der Partie. Zur Arbeit gehört aber schließlich auch das Schleudern des Honigs, von 5 Uhr in der Frühe bis 22 Uhr abends! „Da weiß man, was man getan hat!“ lacht Marc Baloniak. Sein Honig erfüllt die Kriterien des Deutschen Imkerbundes und ist auch einer Analyse bei der Uni Stuttgart-Hohenheim unterzogen worden.

Die theoretischen und praktischen Grundlagen der Bienenhaltung erlernte Marc Baloniak im Bienenmuseum Duisburg in einem Anfängerkurs bei Bienenwissenschaftlerin Dr. Pia Aumeier von der Ruhr-Uni Bochum. Die Arbeit mit den Bienen erfordert eine große Ruhe und Gelassenheit, ebenso wie im Job, in dem es ebenfalls wichtig ist, den Überblick zu behalten und sich nicht von Hektik anstecken zu lassen.

Ach ja, und wenn es nach Hause geht, warten noch weitere Tiere: Neun Kornnattern und zehn Vögel!



„... in Mülheim ist die Eppinghofer Straße! Nirgendwo sonst ist Mülheim so bunt und überraschend. 200 Meter Großstadt-Feeling.“

Olaf Kracht, Geschäftsführer OK-KOMMUNIKATION, ehem. RTL-Moderator

VERANSTALTUNGSKALENDER Juni bis August 2014

STADTHALLE

19.6., 20 Uhr: **KULTUR.Gut. – Georg Schramm, Urban Priol, Jochen Malmsheimer**

23.6., 15 Uhr: **9. Mülheimer Arbeitsmarktdialog**

26.6., 20 Uhr: **Klavier-Festival Ruhr – Christina und Michelle Naughton**

30.6., 20 Uhr: **Klavier-Festival Ruhr – Igor Levit**

3.7., 20 Uhr: **Klavier-Festival Ruhr – Maria Joao Pires (Klavier), Christoph Poppen (Dirigent), Kölner Kammerorchester**

11. und 12.7., 15 bis 24 Uhr, und 13.7., 12 bis 21 Uhr: **Bierbörse**

19.7., 20 bis 4 Uhr: **Salsa-Gala NRW – Workshop & Party**

28.8., 9 bis 14 Uhr:
Ausbildungsmesse 2014 der Job.Service GmbH

17. bis 20.7., Do. 16 bis 22 Uhr / Fr. & Sa. 12 bis 23 Uhr / So. 12 bis 21 Uhr: **Kulinarischer Treff an der Ruhr**



2.8., ab 19 Uhr:
Broicher Schloßnacht

8. bis 10.8., Fr. 18 Uhr / Sa. 19 Uhr / So. 13 und 15 Uhr :
RUHRBÜHNE

*sowie zahlreiche
MST-Erlebnistouren*

CAMERA OBSCURA

1.6. bis 10.8.: **Lebens-Copy-Scheren-Sieb. Vier museums-pädagogische Projekte.**
Ausstellung



GEWINNSPIEL

Werden Sie unser Gast und laufen Sie über den roten Teppich!

Wir verlosen in dieser Ausgabe 1 x 2 Eintrittskarten für die exklusive Preisverleihung des Videoclip-Wettbewerbes am 12. November 2014 in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr.

Beantworten Sie diese Frage: Olaf Kracht verrät uns in dieser Ausgabe seinen Lieblingsort.

Wie lautet dieser Ort?

Senden Sie die Antwort ...

... per Mail an:
buelent.firat@mst-mh.de

... per Post an:
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH
Bülent Firat / MST.aktuell
Am Schloß Broich 28–32
45479 Mülheim an der Ruhr



Impressum

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
Am Schloß Broich 28–32
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 960 96 15
E-Mail: info@mst-mh.de

Verantwortlich: Inge Kammerichs

Redaktion: Heike Blaeser-Metzger, Joshua Belack, Beate Düning, Bülent Firat

Layout: Markus Krieger

Fotos:

Jenny Baran, Joshua Belack, Jürgen Brinkmann, Jürgen Diemer, Peter Hufschmidt, Andreas Köhring, Olaf Kracht (privat), Markus Krieger, Stiftung Sammlung Ziegler